

Pressemitteilung, Zürich 14 Juli 2025

*Widerstand im Zentrum für Ausländerrechtliche Administrativhaft (ZAA)*

### **++Hunger- und Durststreik im Zürcher Ausschaffungsgefängnis: Gefangener in Lebensgefahr++**

*Der Gefangene Youssef Benmamma ist am 10. Juli um 12:00 in einen unbefristeten Hunger- und Durststreik getreten. Die Flüssigkeitsverweigerung führt in kurzer Zeit zum Tod. Trotz der akuten Lebensgefahr wird er unzureichend medizinisch überwacht. Das Bündnis «Wo Unrecht zu Recht wird...» fordert die sofortige Freilassung von Benmamma.*

Wie ein Besuch am Sonntag, 13. Juli zeigte, ist Youssef Benmamma in einem desolaten Gesundheitszustand. Unter Aufsicht von ZAA-Mitarbeitenden äusserte er mehrfach konkrete Selbstmordabsichten und setzt seinen Streik fort.

Seit fast acht Monaten sitzt der 26-jährige Benmamma in Ausschaffungshaft. Er leidet an schweren chronischen Schmerzen im rechten Knie nach einem unbehandelten Kreuzbandriss und kann deswegen nicht laufen. An seinen Händen und Handgelenken leidet er an einem Karpaltunnelsyndrom. Youssef Benmamma ist auf einen Rollstuhl angewiesen, denn er kann sich nur mühsam und unter Schmerzen mit Krücken bewegen.

Am 14. Mai wurde Youssef Benmamma willkürlich vom Genfer Ausschaffungsgefängnis Frambois nach Zürich ins ZAA Kloten verlegt. Die Mitarbeitenden des ZAA nahmen Benmamma seinen Rollstuhl weg. Mitgefangene berichten, er bewege sich am Boden kriechend fort und verlasse seine Zelle kaum.

Bereits am 16. Februar 2025 trat Benmamma in einen Hunger- und Durststreik. Nach acht Tagen brach er zusammen und kam ins Krankenhaus. Zuvor unternahm er im Genfer Ausschaffungsgefängnis mehrere Suizidversuche.

Sein Anwalt beantragte die Haftentlassung, die morgen in Genf verhandelt wird. Die öffentliche Anhörung findet Morgen, Dienstag, den 15. Juli 2025 um 15 Uhr im Palais de justice de Genève statt.

*«Angesichts dieser mangelnden medizinischen Versorgung und der unmenschlichen Behandlung, die ich erlebe, sehe ich mich gezwungen, zu diesem letzten, gewaltfreien Mittel zu greifen. Dies ist weder ein Akt der Verzweiflung noch eine Lebensverweigerung, sondern ein würdevoller Protest zur Verteidigung meiner Gesundheit, meiner Würde und meiner Grundrechte.»*, erklärt Benmamma in seiner Mitteilung vom 10. Juli an die Gefängnisleitung, den Gesundheitsdienst des ZAA und den zuständigen Richter.

Im Zürcher Ausschaffungsgefängnis starben in den letzten Monaten zwei Menschen. Die Verantwortung für Benmamas Leben tragen das Genfer Migrationsamt, das die Haft anordnete, und die Zürcher Justizdirektion, die für Haftbedingungen und medizinische Versorgung im ZAA zuständig ist. Das Bündnis «Wo Unrecht zu Recht wird...» fordert seine sofortige Freilassung und angemessene medizinische und psychologische Behandlung.

### **Hintergrund:**

Der Journalist Mohamed Amjahid begleitete Youssef Benmamma über zehn Jahre hinweg und schrieb über seine Geschichte in der Republik:  
<https://www.republik.ch/2025/05/10/entmenschlicht>